



DIE ERSTEN FÜNF JAHRE

In Kooperation mit der Europäischen FilmPhilharmonie

EUROPÄISCHE
FILM PHILHARMONIE

EUROPÄISCHE
FILM PHILHARMONIE



Wir schreiben das Jahr 2000: In der Kulturszene herrscht Einigkeit darüber, dass die Musik einen entscheidenden Beitrag zur Dramaturgie eines Filmes leistet. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich Filmmusik in all ihren Spielarten beim Publikum immer größerer Beliebtheit erfreut. Trotzdem führen nur wenige Sinfonieorchester konsequent Filmmusiken auf, und es existiert zu diesem Zeitpunkt keine Institution in Deutschland oder Europa, die sich ausschließlich und professionell dem Genre „Film und Musik“ widmet.

Vor diesem Hintergrund wird die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE als kulturelle Institution zur Aufführung und Einspielung von Film- und Stummfilmmusik im September 2000 gegründet. Seither ist sie Initiator zahlreicher FilmKonzerte und FilmmusikKonzerte und zugleich auch für deren Produktion und Management verantwortlich. Sie pflegt und fördert die Kommunikation zwischen den Veranstaltern und Medienanstalten, Künstlern sowie Archiven.

Nun sind fünf Jahre seit der Gründung vergangen. Wir sind unserem Ziel, die Filmmusik in der Kunst- und Kulturlandschaft zu etablieren und dieses Genre einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ein gutes Stück näher gekommen. Die Liste unserer Konzerte und die wachsende Zahl von Klangkörpern oder Veranstaltern, die sich diesem Genre mit großem Interesse öffnen, zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Einiges haben wir erreicht. Aber es gilt noch immer, Entscheidungsträger der öffentlichen Kultur davon zu überzeugen, dass Hoch- und Eventkultur nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen, sondern dass es sich gerade bei FilmKonzerten um Projekte von künstlerischem Anspruch handelt, die zugleich auch unterhaltsam sind. Die vergangenen fünf Jahre haben bewiesen, dass Veranstaltungshäuser mit FilmKonzerten ein neues Publikum erschließen, ohne sich von ihren kulturellen Qualitätsansprüchen verabschieden zu müssen.

Die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE setzt sich weiterhin hoch motiviert für ein Zukunftsmodell ein: die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Kulturträgern und privatwirtschaftlich organisiertem Engagement.

Unser Dank an dieser Stelle gilt den öffentlichen und privaten Veranstaltern, die diese FilmKonzerte im Rahmen ihrer Programmplanung zur Aufführung gebracht haben und all den Institutionen, Partnern und Freunden, die uns in den vergangenen fünf Jahren mit Unterstützung, Interesse und Loyalität zur Seite standen.

Ihre
EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE, September 2005



Die Leistungen der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE

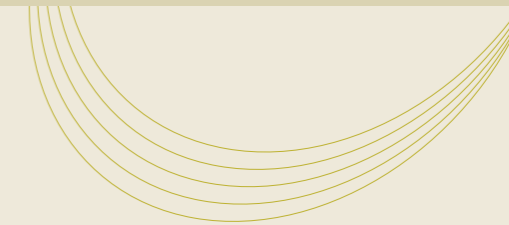
Die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE unterstützt Orchester, Theater- und Opernhäuser und sonstige Kulturveranstalter bei der Realisierung von Filmmusik-Projekten. Mit ihrer über die Jahre erarbeiteten Fachkompetenz berät sie die Veranstalter über mögliche Projekte und bietet komplette Produktionen von FilmKonzerten und FilmmusikKonzerten zur Aufführung an.

Die Leistungen der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE reichen von der Projektkoordination, der Bereitstellung der Filmkopie und des Musikmaterials über die Klärung von Aufführungsrechten bis hin zur technischen Realisation der Projektion und Betreuung des Projektes vor Ort. Für FilmKonzerte und die Einspielung von Filmmusik zu Kino- und Fernsehfilmen vermittelt sie erfahrene Klangkörper vom großen sinfonischen Orchester bis zu kleineren Ensembles sowie renommierte Dirigenten der Filmmusik. Dafür steht der unter dem Dach der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE zusammengeschlossene Orchesterverbund zur Verfügung.

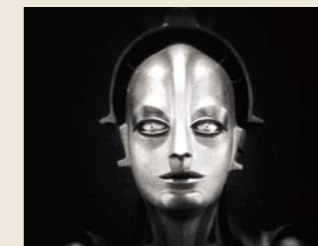
Von dem Team der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE werden Informationstexte zu den jeweiligen Filmen, Musiken, zu Regisseuren und Komponisten verfasst sowie Bildmaterial für PR und Presse recherchiert, zusammengestellt und für die Veranstalter verfügbar gemacht.

Die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE entwickelt selbständig und im Auftrag Konzepte für FilmmusikKonzerte. Hierfür ermittelt das Team weltweit einzelne Filmmusik-Titel bei Musikverlagen, kompiliert sie dramaturgisch und stellt sie als Paket zur Verfügung. Zur Komplettierung des Programms werden auch Moderationstexte erstellt, die filmhistorische Informationen mit interessanten Anekdoten über Film und Musik verknüpfen.

Um eine möglichst große Bandbreite an Projekten anbieten und eine bestmögliche Qualität liefern zu können, kooperiert die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE mit Film- und Kulturinstitutionen sowie Musikverlagen national und international, recherchiert nach Partituren, Orchestermaterial für den Konzertgebrauch und restaurierten Filmkopien bzw. Kopien in bestmöglichem Zustand. Inzwischen hat die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE, neben der Rechtevertretung der Stummfilmwerke, ein Archiv von Notenmaterialien, Presseartikeln und dramaturgischen Texten zu den jeweiligen Projekten aufgebaut. Resultat dieser Arbeit ist ein Katalog mit ca. 100 derzeit aufführbaren FilmKonzerten und FilmmusikKonzerten. Diese Materialdatensammlung für Stummfilmprojekte und Filmmusikwerke ist auch in einer Konzert-Datenbank unter www.filmphilharmonie.de online abrufbar. Sowohl der Katalog als auch die Datenbank werden ständig ergänzt und erweitert.



„Einen Hauch von Luxus hatte diese Veranstaltung, Kino mit Konzertglanz; sowas wollte man gerne öfter haben. (...)“
GOLDRÄUSCH-Tour,
München
Süddeutsche Zeitung,
20.02.2003



GERMAN Classics



CHAPLIN Classics



RUSSIAN Classics

Geschichte und Perspektive

„Neue Musik zu alten Filmen hat sich in den letzten Jahren zu einer bei Komponisten wie Publikum gleichermaßen beliebten Kunstform entwickelt.“
Filmmusik-Woche,
Wismar
Hamburger Abendblatt,
27.06.2003

Zu den Initiatoren einer Organisation, die sich professionell um die Aufführungspraxis der bestehenden Filmmusikprojekte kümmern und neue Projekte anstoßen sollte, gehörten im März 2000 Nina Goslar (ZDF/ARTE), Christoph Caesar (Intendant der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, heute Brandenburgisches Staatsorchester), Frank Strobel (Dirigent) und Beate Warkentien (Senior Event Manager). Auf Grundlage der ersten Gespräche entwickelte Beate Warkentien ein Strategiepapier mit Aufgaben, Zielen und Anspruch einer EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE, das auch heute noch in seinen Grundzügen aktuell ist. Vor der eigentlichen Gründung führte Frank Strobel zahlreiche Gespräche mit den Intendanten der deutschen Orchester, die sich bereits seit Jahren Stummfilm+Musik-Aufführungen verbunden fühlten. Während eines Intendantentreffens im August 2000 unter der Beteiligung von Christoph Caesar, Peter Dannenberg (Hamburger Symphoniker) und Karlheinz Zierold (Münchener Symphoniker) wurde gemeinsam die Gründung des Orchesterverbundes unter dem Dach der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE beschlossen.

Im September 2000 wurde die Film-Philharmonie GmbH, auch EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE im Sinne der Idee genannt, gegründet.

Von Beginn an zählen zu dem Orchesterverbund die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die Hamburger Symphoniker, die Norddeutsche Philharmonie Rostock, die Münchener Symphoniker und das Ensemble KONTRASTE. In diesem Verbund konnten seitdem fast 70 Konzerte und Filmmusikproduktionen unter Frank Strobel, Künstlerischer Leiter der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE, realisiert werden.



Gut ein Jahr nach der Gründung holte Beate Warkentien, Geschäftsführerin der Film-Philharmonie GmbH, Medienwirt Thomas Schmölz mit in das Team. In den zwei Jahren seiner Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer prägte er das Erscheinungsbild und die Struktur der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE.

Im Frühjahr 2003 verlegte die Film-Philharmonie GmbH ihren Geschäftssitz von München in die Mitte Berlins. Mit diesem Schritt bewegte sie sich in das Zentrum von kultureller Innovation und Kreativität und rückte zugleich in die räumliche Nähe zu wichtigen Entscheidungsträgern und Kooperationspartnern.

Genau zur Zeit dieses Ortswechsels wurde die Film-Philharmonie GmbH als „Gründer Champion Bayern 2003“ für „engagierte Kulturpflege als Unternehmenskonzept“ ausgezeichnet. Der Gründer Champion Preis wird jährlich vom Berliner Senat für alle Bundesländer ausgeschrieben.

Mit dem Bezug der neuen Büroräume in der Tieckstraße erweiterte sich das Team der Film-Philharmonie GmbH. Ab Mai 2003 kam Sonja Kitz als Dramaturgin und Projektmanagerin dazu. Im Juni folgte Jürgen Scheftlein, der die Pressearbeit und das Notenarchiv übernahm.



Aus der wachsenden Zahl nationaler und internationaler FilmKonzerte und Filmmusikkonzerte ragt ein ganz besonderes Projekt heraus: Im Herbst 2003 fand die Uraufführung der rekonstruierten Originalmusik Sergej Prokofjews zu Sergej M. Eisensteins ALEXANDER NEWSKI (UdSSR 1938) im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt statt. Dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter der Leitung von Frank Strobel wurde die Ehre zuteil, dieses FilmKonzert auch ein Jahr später im Rahmen der „Deutsch-Russischen Kulturbegegnungen“ zur russischen Erstaufführung im Bolshoi-Theater Moskau zu präsentieren. Details zu diesem Projekt und weiteren herausragenden Veranstaltungen finden Sie im Kapitel „Konzert Höhepunkte“.

„(...) die Musik (...) als Brücke zur Welt auf der Leinwand.“
CITY LIGHTS,
München
tz,
01.03.2004

In fünf Jahren hat sich die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE als Gütesiegel für „Film und Musik“ etabliert. Unser Anliegen in den nächsten Jahren bleibt weiterhin, die Filmmusik im regulären symphonischen Konzertleben zu verankern. Wir geben den Orchestern und Veranstaltern die Sicherheit, in der Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE aktuelle und anspruchsvolle Projekte in diesem Genre aufführen zu können und stets professionell betreut zu sein.

In Zukunft werden wir eigene Produktionen verstärkt weiterentwickeln. Die Konzertform „Film und Musik“ soll über das klassische FilmKonzert mit Stummfilmen hinausgehen und auch andere, jüngere visuelle Inhalte zur Musik im Konzertsaal anbieten. Damit rücken Tonfilme mit tragfähiger Musik in den Vordergrund. In unserer Vorbereitung ist aktuell das Kinderkonzert ALICE UND DER ZAUBERLEHRLING mit Zeichentrickfilmen von Walt Disney, das im Oktober 2005 mit dem Münchener Rundfunkorchester im Circus Krone uraufgeführt wird. Mit den Hamburger Symphonikern planen wir ein FilmKonzert mit dem Ballettfilm ROMEO & JULIET von Paul Czinner aus dem Jahre 1966 und der Musik von Sergej Prokofjew. Das Projekt wird im März 2006 in der Laeiszhalle Hamburg seine deutsche Premiere erleben.

Konzerthöhepunkte

Uraufführung der rekonstruierten Originalmusik Sergej Prokofjews zu Sergej M. Eisensteins ALEXANDER NEWSKI (UdSSR 1938)

Regie: Sergej M. Eisenstein, Musik: Sergej Prokofjew
Uraufführung: Berlin, Konzerthaus am Gendarmenmarkt, 16. Oktober 2003
Russische Erstaufführung: Moskau, Bolshoi-Theater, 27. November 2004
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin; Frank Strobel

2003, im Jahr des 50. Todestages von Sergej Prokofjew, fand im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Berlin, eine spektakuläre Wiederaufführung eines Werks von Prokofjew statt: erstmals nach 65 Jahren war die Originalpartitur seiner Filmmusik zu Eisensteins ALEXANDER NEWSKI wieder zugänglich, die am 16.10.2003 in einem FilmKonzert zur Uraufführung gebracht wurde. Dank der großzügigen Bereitstellung durch das ZGALI- und Glinka-Museum, Moskau, konnte das Originalmanuskript von den Sikorski-Musikverlagen neu ediert werden. Als Herausgeber firmiert Frank Strobel, der auch die Uraufführung dirigierte. Unter seiner Leitung präsentierten das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), der Ernst-Senff-Chor und die Solistin Marina Domaschenko Prokofjews Musik live zum Film.

Mit einer Neuaufnahme der kompletten Filmmusik fand die Rekonstruktion der originalen Filmpartitur ihren nachhaltigen Abschluss. Realisiert in Koproduktion von RSB, DeutschlandRadio und ZDF/ARTE wurde die Musik sowohl auf Tonträger veröffentlicht wie auch als neu bearbeiteter Filmtone im Rahmen der Ausstrahlung des Films zum Abschluss des Prokofjew-Jahres auf ARTE.

Im Nachklang dieser Veranstaltung wurde ALEXANDER NEWSKI als sogenanntes „Leuchtturm-Projekt“ im Rahmen des Festivals ‚Deutsch-Russische Kulturbegegnungen‘ nach Moskau eingeladen. Unter der Federführung des Goethe-Instituts, finanziert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland und das Russische Kulturministerium sowie StasNamin Center wurde die Europäische FilmPhilharmonie beauftragt, das Werk erstmalig wieder nach der Film Premiere 1938 am Uraufführungsort, dem Bolschoi-Theater Moskau, zu präsentieren. Unter der Leitung von Frank Strobel spielte auch hier das RSB, diesmal in Zusammenarbeit mit den russischen Chören Jurlow-Chor und Moskauer Kreml und Irina Makarowa, Solistin des Bolshoi Theaters Moskau. Für „seinen Beitrag zur Erneuerung russischer Meisterwerke der Musikkultur“ in der Nominierung „politische und kulturelle Elite“ wurde Frank Strobel der „Orden des Heiligen Alexander Newski“ verliehen.

Neben dem Dirigat durch Frank Strobel zeichnete die Europäische FilmPhilharmonie bei beiden Aufführungen für die gesamte Produktion verantwortlich, beginnend bei der Finanzierung der Filmkopie bis zur technischen Umsetzung jeweils vor Ort, und unterstützte die Veranstalter bei der Pressearbeit. Mit dem Projekt in Moskau wurden seitens der Projektkoordination neue Maßstäbe gesetzt, da sowohl das Orchester mit Instrumenten als auch die komplette Filmprojektionstechnik von Deutschland nach Russland gebracht wurden.

„In der opernhafte
Verklammerung
erhellen Film und
Sinfonieorchester
einander wechselseitig.“
ALEXANDER NEWSKI,
Moskau
FAZ,
06.12.2004



ein Ensemble der





Chinesische Erstaufführung von METROPOLIS (D 1925/26) mit der Musik von Bernd Schultheis im Rahmen der GERMAN CULTURE WEEK in Shanghai

Regie: Fritz Lang; Musik: Bernd Schultheis
 Chinesische Erstaufführung: Shanghai Grand Theatre, 14. Mai 2005
 Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz; Frank Strobel
 Uraufführung: 51. Internationale Filmfestspiele Berlin, 15. Februar 2001
 Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin; Frank Strobel.



Fritz Langs METROPOLIS gehört zu den bekanntesten deutschen Stummfilmen und ist 2001 als erster Film in das Memory of the World-Register der UNESCO aufgenommen worden. Der Film repräsentiert international auf künstlerisch einzigartige Weise nicht nur ein Stück Filmkunst der Weimarer Republik, sondern birgt in sich auch eine der ersten ausformulierten Stadtphantasien des 20. Jahrhunderts. Seine besondere Position in der Welt des filmischen Erbes und seine Vorbildfunktion waren der Grund für die Initiative der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, den Film zu restaurieren. Die Uraufführung dieser restaurierten Fassung fand im Februar 2001 auf der Berlinale statt. Das Projekt war eine Koproduktion von ZDF/ARTE, der Friedrich-Wilhelm-Murnau Stiftung, des Deutschlandradio Kultur, des RSB und der Europäischen FilmPhilharmonie.

Die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in Kooperation mit Sina-Lingua, der Shanghai Grand-Theatre Group und der Europäischen FilmPhilharmonie haben das Projekt 2005 nach Shanghai gebracht. Im Rahmen der 14-tägigen ‚German Culture Week‘ wurde METROPOLIS im großen Saal des Grand Theatre aufgeführt und ein Stück deutsche (Film-)Kultur und -Geschichte kommuniziert.

Die Europäische FilmPhilharmonie förderte 2001 die neue Komposition, indem sie für die Erstellung des neuen Musikmaterials verantwortlich war, weiterhin wirkte sie maßgeblich bei der Gestaltung der Publikation bzw. des PR-Materials mit. Nach der Uraufführung in Berlin engagierte sich die FilmPhilharmonie dafür, das FilmKonzert METROPOLIS weltweit zur Aufführung zu bringen (u.a. in Städten wie Sao Paulo, Oslo, Thessaloniki, Reykjavik, etc.). Auch für dieses Konzert in China wurde – ähnlich wie in Russland – nicht nur das Projekt an sich, sondern auch die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Frank Strobel als Botschafter der deutschen Kultur entsandt. Die komplette technische Produktion stand unter der organisatorischen und technischen Federführung der FilmPhilharmonie.

Uraufführung des FilmKonzerts LE SACRE DU PRINTEMPS (D 2002) in der Berliner Philharmonie mit den Berliner Philharmonikern

Regie: Oliver Herrmann; Musik: Igor Strawinsky
 15. Februar 2004
 Berliner Philharmoniker; Sir Simon Rattle

Der Film LE SACRE DU PRINTEMPS entstand aus der Idee von Oliver Herrmann und Robert Hunger-Bühler, einen Stummfilm zu der Musik von Igor Strawinsky zu drehen. Die Musik hierzu wurde von den Berliner Philharmonikern unter der

Leitung von Sir Simon Rattle 2003 eingespielt und zur Weltpremiere in der Berliner Philharmonie am 15. Februar 2004 im Rahmen der Berlinale uraufgeführt.

Die Europäische FilmPhilharmonie übernahm die Beratung und technische Umsetzung des FilmKonzertes in der Berliner Philharmonie und Frank Strobel fungierte als Berater für Sir Simon Rattle.

Open Air Aufführung von Eisensteins PANZERKREUZER POTEMKIN mit der Musik von Dimitri Schostakowitsch auf der Zeche Zollverein

Aufführung: Essen, 16. August 2003, Zeche Zollverein, Ehrenhof
 Staatskapelle Weimar; Frank Strobel

In den späten 1920er Jahren wurde die Zeche Zollverein als ehemalige „Avantgarde der Industriearchitektur“ und leistungsstärkste Zeche der Welt erbaut. Sie ist heute das Symbol für ein neues Ruhrgebiet und seit 2001 UNESCO Weltkulturerbe. Der historische Ort korrespondierte hervorragend mit Eisensteins filmischem Meisterwerk aus dem Jahr 1925/26, in dem er anhand einer bis dahin unbekanntenen Rhythmik und Dynamik des Schnitts seine berühmte Montagetechnik entwickelt. Da sowohl Leinwand als auch Orchester direkt auf dem Ehrenhof vor dem Förder-turm platziert wurden, fungierte die Zeche Zollverein als imposante Kulisse. Die Staatskapelle Weimar, zu deren Spezialität die Interpretation russischer Musik gehört, spielte unter der Leitung von Frank Strobel die Musik von Schostakowitsch.

Die Europäische FilmPhilharmonie stellte die komplette Produktion, beginnend mit der Vermittlung des Orchesters, das von Frank Strobel geleitet wurde, bis hin zur technischen Umsetzung Open Air.



„Woran erkennt man ein filmisches Meisterwerk? Am kaum zu übertreffenden Applaus der 650 Zuschauer über 80 Jahre nach der Weltpremiere? An ihrem Lächeln, am Leuchten ihrer Augen beim Verlassen des Casinos, das erlebte Glücksgefühle widerspiegelt? Am kollektiven Lachen des Publikums, das sich aus mindestens vier Generationen zusammensetzt? All dies konnte man tatsächlich am Dienstag Abend im Casino bei der Uraufführung der neu restaurierten Kopie von Murnaus Film „Sonnenaufgang“, einem Meisterwerk des Stummfilms aus dem Jahre 1927, erleben.“
SUNRISE, Arras
La Voix du Nord,
10.11.2004

„Man hätte aus hundert von Filmen wählen können, aber genau die getroffene Auswahl brachte ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art, das das Publikum begeisterte. Man hörte die Musik und konnte vor seinem geistigen Auge die dazugehörigen Bilder produzieren. Das war gehobene Unterhaltung pur. (...) So wechselten Rhythmus, Dramatik und romantische Epik und heraus kommt für den Zuhörer ein beglückender Hörgenuss (...)“
WESTERNKONZERT,
Altenburg-Gera
Osterländer Volkszeitung,
03.03.2005

Uraufführung der Neukomposition für Ensemble von Pierre Oser zu Friedrich Wilhelm Murnaus SUNRISE (USA 1926/27)

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, Musik: Pierre Oser
Uraufführung: Arras, Frankreich; Eröffnungsveranstaltung des 5. internationalen Filmfestivals ‚L’Autre Cinéma‘, Casino d’Arras, 9. November 2004
Ensemble Kontraste; Pierre Oser

Das FilmKonzert SUNRISE mit der Neukomposition für Ensemble von Pierre Oser ist als Projekt im Rahmen des Kulturprogramms ‚LILLE 2004 – Europäische Kulturhauptstadt‘ entstanden. Es wurde initiiert vom Goethe-Institut Lille sowie von Plan-Séquence und realisiert in Kooperation mit der Europäischen FilmPhilharmonie. SUNRISE wurde anlässlich der Eröffnung des 5. internationalen Filmfestivals ‚L’Autre Cinéma‘ uraufgeführt.

Die Europäische FilmPhilharmonie vergab den Kompositionsauftrag an den Münchner Komponisten Pierre Oser, verpflichtete das Ensemble Kontraste und recherchierte die restaurierte Fassung der Filmkopie. Sie koordinierte den Produktionsprozess und hat den Veranstalter bei der Realisation des FilmKonzertes in technischen Dingen beraten.

FilmmusikKonzert WESTERN im Theater Altenburg-Gera

5. Philharmonisches Konzert
Moderator: Thomas Hälbig
23., 24. Februar 2005; Theater Gera
und 25. Februar 2005; Theater Altenburg
Philharmonisches Orchester des Theaters Altenburg-Gera; Eric Solén

In Kooperation mit dem Theater Altenburg-Gera hat die Europäische FilmPhilharmonie ein dramaturgisches Konzept für ein FilmmusikKonzert entwickelt – mit Stücken aus dem einzigen originären amerikanischen Filmgenre, dem Western. Da es auch zu den ältesten Genres der Filmgeschichte gehört, ist es fest im kollektiven Bewusstsein des Publikums verankert und hat neben unvergessenen Helden und unvergleichlichen Filmbildern auch großartige Soundtracks hervorgebracht. Präsentiert wurde Filmmusik von Ennio Morricone, John Williams, Elmer Bernstein, John Barry, Bruce Broughton und Dimitri Tiomkin. Durch das Konzert führte ein Moderator mit Hintergrundinformationen über die Filme, ihre Regisseure und ihre „Helden“ sowie über die Musiken und ihre Komponisten.

Neben der Entwicklung einer dramaturgischen Konzeption war die Europäische FilmPhilharmonie auch für die Erarbeitung des Moderationstextes verantwortlich.

Besondere internationale Orte

DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED (D 1923 - 26) in der Oper Kairo, Ägypten

Regie: Lotte Reiniger; Musik: Wolfgang Zeller
10. Oktober 2003
Cairo Symphony Orchestra; Frank Strobel

DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED war einer der ersten abendfüllenden Trickfilme in der Filmgeschichte. In dem Silhouettenfilm, dessen filigrane Figuren und phantasievolle zweidimensionale Dekors verzaubern, fanden filmkünstlerische Ambitionen und großes handwerkliches Können zusammen. DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED ist ein zeitlos schöner Märchenfilm, der auf den märchenhaften Motiven aus „1001 Nacht“ basiert und in dreijähriger Handarbeit aus circa 100.000 Einzelbildern entstand. Die Restaurierung der colorierten Neufassung wurde vom Deutschen Filmmuseum Frankfurt in Kooperation mit ZDF/ARTE vorgenommen.

Schweden: FilmKonzert im Scandinavium, Göteborg, im Rahmen des ‚Göteborg Film Festival‘: CITY LIGHTS (USA 1931)

Regie und Musik: Charles Chaplin
28. Januar 2005; Göteborgs Symfoniker; Frank Strobel

Island: FilmKonzert in der Konzerthalle Reykjavik:

LE PASSION DE JEANNE D’ARC (F 1928)
Regie: Carl Theodor Dreyer; Musik: Richard Einhorn
11. November 2004; Sinfóniuhljómsveit Íslands/Iceland Symphony Orchestra; Frank Strobel

Argentinien: FilmKonzert im Teatro Colón, Buenos Aires:

BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT (D 1927)
Regie: Walter Ruttmann; Musik: Mark Andreas Schlingensiefen
18. Oktober 2004; Orquesta de los Maestros del Teatro Colón; Frank Strobel

Brasilien: FilmKonzert im Mega Theatre SESC Sao Paulo:

DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ (D 1929)
Regie: Arnold Fanck und Georg Wilhelm Pabst; Musik: Ashley Irwin
15./16. Oktober 2004; Sinfonia Cultura – Orquestra da Rádio e TV Cultura; Frank Strobel

Griechenland: FilmKonzert im Athener Konzerthaus Megaron Musikis:

DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ (D 1929)
Regie: Arnold Fanck und Georg Wilhelm Pabst; Musik: Ashley Irwin
30. November 2002; Athen’s State Orchestra; Frank Strobel

Norwegen: FilmKonzert im Konzerthaus Oslo

im Rahmen des Oslo International Film Festival:
UN CHAPEAU DE PAILLE D’ITALIE (F 1927)
Regie: René Clair; Musik: Benedict Mason
14. und 15. November 2002; Oslo-Filharmonien; Frank Strobel

Neben dem Dirigat von Frank Strobel stellte die Europäische FilmPhilharmonie das Projekt mit Pressematerial und technischer Beratung bereit.

„Das Publikum im großen Saal des Opernhauses klatschte laut, ausdauernd und von Herzen für nahezu zehn Minuten in einer Atmosphäre, die vom Zauber des Orients und von der Technik des Okzidents durchdrungen war. Vielleicht war dies der größte Beweis dafür, dass der Dialog der Zivilisationen und ihre Vermischung hervorragende Künste und Wissenschaften hervorbringt, während ihre Kollision zu nichts führt außer zu Leichen, Blutvergießen und kalten Kriegen (...).“
DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED, Kairo Mayo, Kairo, 11.10.2003

„Orgiastisch,
bombastisch,
fantastisch
so könnte das
fulminante Spektakel
auf einen Nenner
gebracht lauten.“
DIE LETZTEN TAGE
VON POMPEI,
Neustadt an der
Weinstraße
Die Rheinpfalz,
06.09.2004



Statistik

In den vergangenen fünf Jahren wurden durch die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE Veranstaltungen und Produktionen konzipiert, vermittelt, organisiert oder künstlerisch betreut. Insgesamt handelt es sich dabei um 187 Konzerte und Einspielungen, davon

134 FilmKonzerte
41 FilmmusikKonzerte in 17 Ländern

China, Russland, Rumänien, Ukraine, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, Deutschland, Österreich, Griechenland, Frankreich, Ägypten, Mexiko, Brasilien, Argentinien, USA

12 Filmmusikeinspielungen
für Film und Fernsehen



„Die modernen
Mythen des Films
wären ohne Musik
nicht mal halb so
schön.“
Tribute to
John Williams,
Hamburg
Die Welt,
28.06.2002



Partnerorchester

Die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist innerhalb des Orchesterverbunds Premium Partner der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE. Das Orchester mit Sitz in Ludwigshafen kann auf eine mehr als 85-jährige Geschichte zurückblicken. Neben der umfangreichen in- und ausländischen Konzerttätigkeit stehen auch regelmäßig Opern- und Ballettproduktionen auf dem Spielplan. Mehr als 60 CD-Aufnahmen der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sind bisher veröffentlicht worden, darunter auch eine Filmmusikkompilation unter dem Titel „Kino fürs Ohr“, die 2001 in Kooperation mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE entstand.

Bereits im Jahre 1989 realisierte das Orchester im Auftrag des ZDF eine Stummfilm-Produktion, DER ITALIENISCHE STROHHUT, die den Auftakt für eine intensive Beschäftigung mit dem Bereich Filmmusik unter der Leitung von Frank Strobel bedeutete. Auf der EXPO 2000 war die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz u. a. mit der Originalmusik von Max Deutsch zu DER SCHATZ von G. W. Pabst zu hören. Diese Musik wurde auch auf CD eingespielt. Große Resonanz bei Publikum und Presse haben die Aufführungen des Film-Klassikers METROPOLIS von Fritz Lang mit der Musik von Bernd Schultheis erreicht. Darüber hinaus realisierte die Staatsphilharmonie als Verbundpartner fast 30 weitere FilmKonzerte in den letzten fünf Jahren. Die Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE fand mit der gemeinsamen Konzertreise nach Shanghai im Mai 2005 ihren bisherigen Höhepunkt.

Die Hamburger Symphoniker wurden 1957 gegründet. Das Orchester hat neben seinem klassischen Repertoire äußerst erfolgreich neue Formate etabliert. So werden seit vielen Jahren in der Hamburger Musikhalle, zugleich Sitz des Orchesters, regelmäßig und seit 2000 als Verbundorchester in enger Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE FilmKonzerte aufgeführt, die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreuen.

Auf dem Spielplan standen zum Beispiel die deutschen Klassiker FAUST, DER GOLEM oder Chaplins THE GOLD RUSH. Zudem wurden mehrere Filmmusikkonzerte gemeinsam entwickelt und verwirklicht. Geradezu legendär sind die jährlichen Open-Air-Konzerte im Innenhof des Hamburger Rathauses. Darüber hinaus konnten mit den Hamburger Symphonikern mehrere Filmmusiken eingespielt werden wie z.B. zu dem Film BLUE PRINT mit Franka Potente und der Musik von Detlev Petersen.

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock, das Orchester des Volkstheaters Rostock, ist der größte Klangkörper Mecklenburg-Vorpommerns. Die Wurzeln einer Orchesterkultur in Rostock reichen weit in die Geschichte der alten Hanse- und Universitätsstadt zurück. 1897 schließlich wurde mit der Gründung des Rostocker Stadt- und Theaterorchesters eine neue Ära der Orchestergeschichte der Stadt eingeleitet und der Grundstein für die heutige Qualität und Leistungsfähigkeit der Norddeutschen Philharmonie Rostock gelegt.

Seit dem Eintritt in den Verbund der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE im Herbst 2000 bilden FilmKonzerte, Filmmusikkonzerte und Filmmusikeinspielungen für TV- und Kinofilme im Schaffen der Norddeutschen Philharmonie Rostock einen festen Bestandteil. Zur FilmmusikWoche Wismar im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern wurde NOSFERATU am Originaldrehort, der Hl. Geist Kirche, aufgeführt. Auf der IGA 2003 in Rostock fand CITY LIGHTS Open Air statt.

Die Staatskapelle Weimar zählt mit dem Gründungsjahr 1602 zu den ältesten und traditionsreichsten Orchestern Deutschlands. Ihre Geschichte ist eng mit großen Namen der Musikgeschichte verknüpft. So fungierten beispielsweise Franz Liszt und Richard Strauss als Kapellmeister. Bereits unter Liszts Wirken in der Mitte des 19. Jahrhunderts stand die Pflege des Neuen in Oper und Konzert im Mittelpunkt. Dieser Ansatz prägt bis heute über das traditionelle Repertoire hinaus die Konzerttätigkeit der Staatskapelle. Zahlreiche Gastspiele führten die Staatskapelle Weimar bereits in viele Länder Europas, nach Israel, Amerika und Japan. Das Orchester ist Gast bei Festivals wie z.B. dem Brucknerfest Linz u.a.

Für das Genre „Film und Musik“ engagiert sie sich seit Jahren und bringt FilmKonzerte wie BEN HUR, DIE NIBELUNGEN oder Chaplin`s Werke in Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE zur Aufführung. Die Staatskapelle Weimar als größtes Orchester Thüringens und die Klassikerstadt Weimar sind eine historisch gewachsene Verbindung, die inzwischen weit über das Land hinaus nationale und internationale kulturelle Bedeutung genießt.

Die Geschichte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt beginnt 1971. Zwanzig Jahre später wird es als einziges Orchester des Landes zum A-Orchester eingestuft. Durch zahlreiche Gastspielreisen in ganz Europa und CD-Einspielungen aus unterschiedlichen Genres erweitert das Orchester seine Popularität.

Intendant Christoph Caesar, vormals Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Mitinitiator der FilmPhilharmonie, setzt sich seit Jahren für die Umsetzung von Projekten aus dem Bereich Film und Musik ein und hat seither verschiedene erfolgreiche Veranstaltungen ermöglicht. Regelmäßig finden in Zusammenarbeit des Brandenburgischen Staatsorchesters und der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE FilmKonzerte mit Chaplins Klassikern im Kleist Forum Frankfurt statt. Derzeit entstehen in gemeinsamer Konzeption zwei neue Kinderkonzerte.

Das ensembleKONTRASTE wurde 1990 in Nürnberg gegründet. Von Beginn an machte es durch die Kompromisslosigkeit seiner Programme und Interpretationen auf sich aufmerksam. Die variablen Besetzungen ermöglichen die Auseinandersetzung mit Kammermusik unterschiedlichster Stilistik und Gattung. Das Konzept, lebendige Programme abseits der Konzertroutine zu schaffen, Altes und Neues sinnvoll zu verbinden, hat es trotz der Zwänge des Musikbetriebs aufrechterhalten. International große Anerkennung hat das ensembleKONTRASTE durch die Live-Begleitung von Stummfilmen mit neu komponierter Musik erfahren. Es produziert regelmäßig mit ZDF/ARTE und ist bei Filmfestspielen in ganz Europa sowie auf der Berlinale zu Gast.

Jüngstes Projekt in Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE als Verbundensemble stellte die Auftragskomposition zu SUNRISE dar, die gemeinsam mit dem ensembleKONTRASTE auf dem Internationalen Filmfestival bei Lille präsentiert wurde.



„Das Schöne an Stumm-
filmen: Musik kann das
Wieder-Sehen zum
Neu-Sehen machen.“
FilmKonzert in München,
tz,
02.11.2004



Förderer und Unterstützer der Kunstform FilmKonzert

Spielfilmredaktion - ZDF/ARTE

Seit elf Jahren hat der Stummfilm einen monatlichen Sendeplatz bei ARTE. Neben den Klassikern des – vornehmlich europäischen - Stummfilms gelangen hier immer wieder cineastische Entdeckungen in das Programm. In enger Zusammenarbeit mit internationalen Filmarchiven und unter regelmäßiger Vergabe von Kompositionsaufträgen werden von ZDF/ARTE zahlreiche neue Projekte aus dem Genre „Stummfilm und Musik“ kreiert. Über die reine Fernsehausstrahlung hinaus ist es dem Sender stets ein Anliegen, diese Projekte im Konzertsaal aufführbar zu machen. Mit diesem Engagement konnten eine Reihe von Konzertereignissen stattfinden. Nach der Premiere nimmt die EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE diese Projekte in ihren Katalog auf, um sie nachhaltig zur Aufführung zu bringen.

Deutschlandradio Kultur

Das Deutschlandradio Kultur ist der erste Ansprechpartner, wenn es um die Aufzeichnung und Einspielung von anspruchsvollen Filmmusikprojekten für den Rundfunk geht. So war das Deutschlandradio unter anderem als Koproduzent an der Produktion des ALEXANDER NEWSKI in Berlin und Moskau beteiligt und zeichnet für die erstmalige Einspielung von Alfred Schnittkes Filmmusik-Suiten mit Frank Strobel und dem RSB verantwortlich. Bereits zum zweiten Mal erhielten diese Einspielungen den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“.

Die jüngste Co-Produktion ist die Einspielung der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz von Pietro Mascagnis RAPSODIA SATANICA, die als Konzert aus der Philharmonie in Ludwigshafen durch das Deutschlandradio Kultur live ausgestrahlt wurde.

Erst durch die Kooperation von Institutionen wie das Deutschlandradio Kultur, ZDF/ARTE und weitere Rundfunkanstalten etc. können auch aufwändige Projekte in deutschen Konzertsälen zur Aufführung gebracht werden.

Goethe-Institut

Das Goethe-Institut zählt zu den wichtigsten Partnern der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE auf internationaler Ebene. In der Kooperation der Goethe-Institute mit Klangkörpern in den jeweiligen Regionen konnten zahlreiche FilmKonzerte auf Basis der Zusammenarbeit mit der FilmPhilharmonie weltweit realisiert werden, so zum Beispiel in Ägypten, Argentinien, Brasilien, Frankreich, Griechenland und Russland. Die Existenz der Goethe-Institute und deren Kulturarbeit in den jeweiligen Ländern bieten wohl das beste Beispiel für Kulturvermittlung in Verbindung mit interkulturellem Austausch. Die Zusammenarbeit zwischen FilmPhilharmonie und Goethe-Institut fand ihren bisherigen Höhepunkt in der Aufführung von ALEXANDER NEWSKI im Bolshoi-Theater Moskau, bei der das Goethe-Institut in Moskau die Federführung hatte.

Weitere Veranstalter in Deutschland: BASF, Bayerischer Rundfunk, Deutsches Filmorchester Babelsberg, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Film & Musikfest Bielefeld, Hessischer Rundfunk, Kino46 mit der Glocke Bremen, Kleistforum Frankfurt, Komische Oper Berlin, Konzertkirche Neubrandenburg, Kulturamt der Stadt Kaiserslautern, Kulturamt der Stadt Neustadt, Kulturamt der Stadt Villingen-Schwenningen, Kulturamt der Stadt Zweibrücken, Münchner Rundfunkorchester, NDR Rundfunk, Nürnberger Symphoniker, Saarländisches Staatstheater, Sinfonieorchester Wuppertal, Stiftung Zollverein Essen, StummFilmMusikTage Erlangen, Stuttgarter Philharmoniker, SWR Rundfunkorchester, Theater Altenburg-Gera, Theater Oldenburg, Theater Regensburg, Tonicale München, Volksbühne Berlin, ZMF Freiburg...

arte

Deutschlandradio Kultur



Das Team



Geschäftsführung

Beate Warkentien M.A.

Bereits als Schülerin eines musischen Gymnasiums beteiligte sich Beate Warkentien an der Organisation von Jugendfilmfestivals der Stadt München. Dort kam sie zum ersten mal mit „Stummfilm und Musik“-Aufführungen in Berührung.

Beate Warkentien studierte Kultur- und Sozialwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München, begleitend dazu engagierte sie sich neun Jahre für das Kinderkino München e.V. und sammelte parallel Erfahrungen als Cheffostess der Münchner Philharmonie. Eine Weiterbildung zur Veranstaltungsspezialistin führte Beate Warkentien 1995 zur Eventabteilung der Firma Apple Computer. Dort und ab 1997 in einer weltweit agierenden Marketingagentur betreute sie von der Konzeption bis zur Organisation die großen Messeauftritte Apple Computers, z.B. die der CeBIT, und Events u.a. für Lufthansa bis zum Jahr 2000 auch europaweit. Im Jahr 1999/2000 entwickelte sie gemeinsam mit Frank Strobel die Idee der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE. Seit der Gründung zeichnet Beate Warkentien für die Geschäftsführung der Film-Philharmonie GmbH verantwortlich.

Kontakt: warkentien@filmphilharmonie.de

Künstlerische Leitung

Frank Strobel

Als ein Künstler, der sich bewusst zur Auseinandersetzung mit übergreifenden Genres und Stilarten der Musik bekennt, pflegt der 1966 in München geborene Dirigent Frank Strobel neben dem klassisch-romantischen Repertoire und der Musik des 20. Jahrhunderts mit großer Lust auch das weite Feld von „Musik und Film“. Neben seiner Konzerttätigkeit ist Frank Strobel als Filmdirigent international bekannt geworden. Er richtete sowohl Originalmusiken als auch Neukompositionen zu über vierzig Stummfilmklassikern ein, die unter seiner Leitung in Opern- und Konzerthäusern sowie Filmtheatern zur Aufführung kamen. Etliche dieser Produktionen wurden von den Fernsehanstalten ZDF, ARTE, SDR, SR und 3sat und in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandradio aufgezeichnet. Mit einer Reihe von führenden europäischen Symphonieorchestern spielte er Musik für neue Kino- und Fernsehfilme aus Deutschland, Großbritannien und den USA ein, sowie natürlich auch Werke aus anderen Genres für Rundfunk und Schallplatte (Veröffentlichungen unter anderem bei BMG, Polydor, wea, cpo und capriccio). In den letzten

Jahren nahm Frank Strobel mit dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin eine Reihe von Konzertsuiten mit Filmmusik Alfred Schnittkes auf, die er auf Wunsch Schnittkes bearbeitet hatte und somit erstmalig auch auf CD veröffentlicht wurden. Im Oktober 2003 leitete er als Dirigent nicht nur die Uraufführung und Einspielung der Originalmusik zu „Alexander Newski“ von Sergej Prokofjew, sondern machte sich auch als Herausgeber der rekonstruierten und neu edierten Original-Partitur verdient. Für diese Arbeit hat Frank Strobel im November 2004 im Moskauer Bolshoi-Theater mit dem „Alexander Newski Orden“ die höchste zivile Auszeichnung Russlands erhalten. Bis 1998 war er Chefdirigent des Deutschen Filmorchesters Babelsberg. Seit dem Jahr 2000 ist Frank Strobel künstlerischer Leiter der von ihm mit gegründeten EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE.

Kontakt: [Ekkehard Jung, Artists Manager](mailto:ekkehard.jung@vanwalsum.co.uk)
[Van Walsum Management Ltd. \(London\)](http://www.vanwalsum.co.uk)
Mail: ejung@vanwalsum.co.uk

Sonja Kitz, Dipl. Medienwirt, Master of Arts

Sonja Kitz studierte Medien-Planung, -Entwicklung und -Beratung an der Universität Siegen. Im Rahmen diverser Werkverträge und Praktika arbeitete sie wiederholt im Bereich Film und Kultur, wie z.B. bei der Stiftung Deutsche Kinemathek, den Universal Studios und mehrere Jahre als aktive Mitgestalterin und stellvertretende Vorsitzende im KunstfilmKino Kurbelkiste e.V. in Siegen, bei dem sie u.a. verantwortlich war für das Programm. Als Stipendiatin des DAAD absolvierte sie ab September 2001 einen ‚Master of Arts‘ in Film Studies and European Cinema an der University of the West of England, Bristol, U.K. Seit dem 01.05.2003 arbeitet Sonja Kitz als Dramaturgin und Projektleiterin bei der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE und ist für die programmatische und inhaltliche Konzeption internationaler Film-Musik-Projekte zuständig. Neben der Erstellung von dramaturgischen Texten, der Recherche und der Beschaffung von Film- und Musikmaterialien, der Klärung von Verwertungs- und Nutzungsrechten organisiert und betreut sie die Veranstaltungen bis zu deren Aufführung.

Kontakt: skitz@filmphilharmonie.de

Jürgen Scheftlein M.A.

Jürgen Scheftlein entdeckte im Verlauf seines medienwissenschaftlichen Studiums an der Philipps-Universität Marburg das Interesse am Stummfilm und setzte sich in seiner Magisterarbeit mit dem schwedischen Regisseur Victor Sjöström auseinander. Neben seiner mehrjährigen Tätigkeit im Deutschen Filmmuseum arbeitete er auch für das Deutsche Filminstitut und absolvierte zwei Hospitanzen in der Mainzer Spielfilmredaktion von ZDF/ARTE mit dem Schwerpunkt Stummfilm. Im Herbst 2002 zog er von Hessen nach Berlin.

Seit Juni 2003 gehört Jürgen Scheftlein zum Team der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE. Hier ist er für die Pressearbeit zuständig, versorgt die Veranstalter mit Bildmaterial und Texten und organisiert den Versand von Notenmaterial und Filmkopien. Er betreut inhaltlich die Datenbank der FilmPhilharmonie und erstellt Moderationstexte für Filmmusikkonzerte.

Kontakt: jscheftlein@filmphilharmonie.de

Stand: September 2005

Dramaturgie und Projektleitung

Pressearbeit

Vertragspartner

„Der Abend wurde zu einem Ereignis für Klassikfreunde und Kinofans gleichermaßen (...).“
GOLDRAUSCH,
Saarbrücken
Saarbrücker Zeitung,
12.02.2002

Association Chaplin / Roy Export Company Establishment

Für das Stummfilm-Werk Chaplins vertritt die FilmPhilharmonie für Deutschland die Rechte und ist darüber hinaus autorisiert, weltweit Aufführungen im Namen der Rechteinhaber zu vermitteln.

Für gute Zusammenarbeit danken wir:

Agentur für Primrose Production (München), Arkeion Film (Paris), British Film Institute (London), Bundesarchiv-Filmarchiv (Berlin), Centro Sperimentale di Cinematografia - Cineteca Nazionale (Rom), Cinémathèque Française (Paris), Deutsches Filmmuseum (Frankfurt am Main), Filmmuseum Berlin, Filmmuseum Potsdam, Gaumont (Paris), Harold Lloyd Trust (Los Angeles), Hollywood Classics (London), Kirch Media (München), L'Immagine Ritrovata S.R.l. (Bologna), Les Grands Films Classiques (Paris), Mosfilm (Moskau), MuseiKino (Moskau), Nederlands Filmmuseum (Amsterdam), Photoplay Productions Ltd (London), Progress Film-Verleih (Berlin), Stiftung Deutsche Kinemathek (Berlin), Transit Film GmbH in Vertretung der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (Wiesbaden)

Alkor-Edition Kassel GmbH, Boosey & Hawkes / Bote & Bock GmbH & Co KG (Berlin), Bourne Co. Music Publishers (New York), Breitkopf & Härtel (Wiesbaden), Chester Novello (Berlin), Edition Modern (München), Edizioni Curci S.r.l. (Mailand), Faber Music (London), Internationale Musikverlage Hans Sikorski (Hamburg), Kiparra Music (Los Angeles), Musikverlag Ries & Erler (Berlin), Ron Goodwin Hire (GB), Schott Musik International (Mainz), Silva Screen (London), SMV Schacht Musikverlag, Themes and Variations (Leonia / USA), Transamerika Musikverlag KG

Stumpf Kinotechnik (Frankfurt) und BIG CINEMA (Leipzig)

Rechtsanwaltskanzlei Edzard Kreipe (München),
Rechtsanwaltskanzlei Kratzer & Partner (München)



Impressum

Text: EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE

Bildquellen

Titelseite: PANZERKREUZER POTEMKIN, Staatskapelle Weimar, Zeche Zollverein Essen, August 2003; Manfred W. Jürgens
Seite 2: PANZERKREUZER POTEMKIN, Staatskapelle Weimar, Zeche Zollverein, August 2003; Manfred W. Jürgens
Seite 4: Laeiszhalle-Musihalle Hamburg; Beate Warkentien
Seite 5: Zeche Zollverein; Manfred W. Jürgens / Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld; Beate Warkentien
Seite 6: Aufbau im Franziskaner Konzerthaus, Villingen-Schwenningen; Beate Warkentien
Seite 7: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung / Roy Export Company Ltd. / Mosfilm
Seite 8: Die FilmPhilharmonie GmbH 2003 / Beate Warkentien, Frank Strobel / Die FilmPhilharmonie GmbH 2005; Manfred Callsen
Seite 9: METROPOLIS, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Festspielhaus Baden-Baden, November 2002; Georg Türk
Seite 10: Empfang im Bolshoi-Theater, Goethe-Institut Moskau, November 2004; Gerold Hens
Seite 11: ALEXANDER NEWSKI, Bolshoi Theater Moskau, November 2004; Ulrich Wünschel
Seite 12: METROPOLIS, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Shanghai Grand Theater, Mai 2005; 1./2. Beate Warkentien, 3. Christian Buck
Seite 13: PANZERKREUZER POTEMKIN, Staatskapelle Weimar, Zeche Zollverein Essen, August 2003; Manfred W. Jürgens
Seite 14: DIE NIBELUNGEN TEIL 1, Norddeutsche Philharmonie / Volkstheater Rostock, November 2004; Beate Warkentien
Seite 15: NOSFERATU, Norddeutsche Philharmonie, Heilig-Geist-Kirche Wismar, Juli 2003; Manfred W. Jürgens
Seite 16: METROPOLIS, Bürgerhaus Wismar Juli 2003, Manfred W. Jürgens
Seite 17: CITY LIGHTS, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Eröffnungskonzert der Mittelrhein Musik Momente 2003, Festung Ehrenbreitstein Koblenz, 5. Juli 2003; PIEL media
Seite 18: CD Cover KINO FURS OHR (2001), Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, CD Cover BLUEPRINT, Hamburger Symphoniker (2002), CD Cover ALEXANDER NEWSKI, Rundfunk Sinfonieorchester Berlin (2004)
Seite 19: CITY LIGHTS, Philharmonisches Orchester, Domstufen-Festspiele Erfurt, August 2005; Beate Warkentien
Seite 20: METROPOLIS, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Festspielhaus Baden-Baden, November 2002; Georg Türk
Seite 21: Die FilmPhilharmonie GmbH; Manfred Callsen
Seite 22: CITY LIGHTS, Philharmonisches Orchester, Domstufen-Festspiele Erfurt, August 2005; Beate Warkentien
Seite 23: THE GOLD RUSH, Hamburger Symphoniker, MuK Lübeck, Dezember 2003; Manfred W. Jürgens
Seite 24: THE GOLD RUSH, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, im Rahmen der Mittelrhein Musik Momente 2004, Kurpark Bad Salzig, Juli 2004; PIEL media
Seite 25: CITY LIGHTS, Philharmonisches Orchester, Domstufen-Festspiele Erfurt, August 2005; Beate Warkentien
Rückseite: Bestuhlung Festspielhaus Baden-Baden; Georg Türk

Layout: zettb.de - Peter Büdenbender
Druck: Druckhaus Gera

Kontakt
EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE
Die Film-Philharmonie GmbH
Tieckstraße 9
10115 Berlin
DEUTSCHLAND
Tel.: +49(0)30 27890 190
Fax: +49(0)30 27890 195
www.filmphilharmonie.de



EUROPÄISCHE
FILM PHILHARMONIE

